

# Impulse

für Wirtschaft und Politik



Das Haus der Wirtschaft ist aufgerichtet

KI im HR: Lieber planen als klagen

Wie weiter nach dem Zollschock?

Service Citizen: Erzwungene Freiwilligkeit



5 AKTUELL

### Das Haus der Wirtschaft ist aufgerichtet

Am 14. August feierte die AIHK gemeinsam mit Handwerkern und weiteren Beteiligten das Richtfest für den Neubau – ein weiterer Meilenstein, der den Abschluss eines bedeutenden Bauabschnitts markiert.

7 WIRTSCHAFT

### KI im HR: Lieber planen als klagen

Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt, gerade auch im Personalbereich. Wir haben nachgefragt, warum eine sorgfältig ausgearbeitete Strategie vor dem Einsatz von KI im HR-Bereich im Unternehmen entscheidend für den Erfolg ist.



8 POLITIK

### Wie weiter nach dem Zollschock?

Diesen Nationalfeiertag wird man in der Schweiz nicht so rasch vergessen: 39 Prozent Zoll auf Schweizer Exporte in die USA. Ein harter Schlag für exportorientierte Unternehmen. Massnahmen müssen folgen.

10 POLITIK

### Erzwungene Freiwilligkeit

Das Anliegen der Service-Citoyen-Initiative ist im Kern lobenswert. Alle jungen Erwachsenen sollen einen Dienst zu Gunsten der Gesellschaft leisten. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind aber wenig erfreulich.



## Unternehmertum leben



**«Unternehmertum ist eine persönliche Haltung, eine Lebenseinstellung. Sie lebt nicht nur in Werkhallen oder Büroräumen. Und sie endet nicht am Feierabend hinter dem Firmentor.»**

Der Unternehmergeist lebt nicht nur in Werkhallen oder Büroräumen. Er ist vielmehr eine persönliche Haltung, eine Lebenseinstellung. Vertritt man ein Unternehmen, trägt man eine besondere Verantwortung. Sie endet nicht am Feierabend hinter dem Firmentor. Sie zeigt sich vielmehr überall dort, wo wir Stellung beziehen: in Gesprächen, in alltäglichen Begegnungen, in Vereinen und Netzwerken.

Eigentlich immer, aber gerade in Zeiten, in denen unsere Wirtschaft vor immensen Herausforderungen steht, ist die Verständnisförderung besonders wichtig. Darum engagiert sich die AIHK in Projekten, die Unternehmertum erlebbar machen und den Dialog fördern.

So zum Beispiel mit den drei Wirtschaftswochen im August und September an verschiedenen Aargauer Kantonsschulen: Hier tauchen Schülerinnen und Schüler in die Welt des Unternehmertums ein, sie entwickeln Geschäftsmodelle und erfahren, dass Zielkonflikte fester Bestandteil des unternehmerischen Alltags sind.

Oder auch an den Entrepreneurship Skills, die im Rahmen der Swiss Skills stattfinden. Gleich drei von neun Zweierteams im Final dieses Wettbewerbs kommen aus dem Aargau. Die sechs Finalisten arbeiten bei den AIHK Mitgliedfirmen AKB, PSI und Kromer Print sowie beim Badener Lehrverbund libs. Die Nachwuchskräfte beweisen hier Kreativität, Innovationskraft und Teamgeist. Darauf dürfen wir stolz sein.

Auch mit der Verleihung der NextGen Industry Awards bereiten wir jungen Talenten eine Bühne für ihre Ideen, Konzepte und Arbeiten im Bereich der industriellen Innovation. Junge Talente zu fördern ist ein wichtiger Beitrag, damit aus Ideen unternehmerischer Mehrwert entsteht.

Nutzen wir also die Chance – im Beruf ebenso wie in der Freizeit – Unternehmertum zu leben. Erzählen wir von unseren Erfahrungen, teilen wir Erfolge ebenso wie Herausforderungen, und geben damit der abstrakten Wirtschaft ein persönliches Gesicht und eine Stimme.

**Beat Bechtold**  
Direktor

## Reise von der Lehre zur Praxis

Der dritte KI-Event von AIHK und FHNW lockte gut 100 Interessierte auf den Hochschulcampus Brugg-Windisch. Die Referenten ergänzten die Theorie durch greifbare Anwendungsbeispiele aus der Berufswelt.

Trotz Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke liess es sich eine stattliche Anzahl Interessierte nicht nehmen, an der gemeinsamen Abendveranstaltung der AIHK und der Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW dabei zu sein. Die gekühlten Räumlichkeiten der Hochschule boten den passenden Rahmen für die geballte Ladung an Wissen aus der Lehre und Berichten aus der Arbeitswelt.

Nach der Begrüssung durch die Direktorin der neuen Hochschule für Informatik, Prof. Dr. Doris Agotai, leitete AIHK Direktor Beat Bechtold in das Thema ein. Im ersten Referat zeigte Prof. Dr. Daniel Peruchoud, Dozent für Data Science an der FHNW, gut verständlich mit Beispielen aus dem Lebensalltag Entstehung und Funktion der heutigen generativen KI auf.



Die Leiterin der Hochschule für Informatik, Prof. Dr. Doris Agotai, begrüsst die Gäste auf dem FHNW Campus.

Wie das Kantonsspital Baden seinem Personal durch den Einsatz von KI mehr Zeit für die Arbeit mit Patienten geben möchte, erläuterte Ruxandra Privighitorita. Sie leitet am KSB das Center of Excellence. Die Bereiche, in welchen leistungsfähige Systeme

im Spital gefragt sind, sind mannigfaltig. Sie reichen von medizinischen Anwendungen bis zur Optimierung der Laufwege oder dem Entsorgungsmanagement. Dabei wurde klar: KI-Systeme werden das Spital von morgen stark prägen.

Nach den Ausführungen von Wolfgang Wachter vom Beratungsunternehmen Rowapa zu digitalen Showrooms bei der Personalgewinnung zeigte Cornelia Diethelm – sie hat das Centre for Digital Responsibility gegründet – wie KI unsere Arbeitswelt verändert und welche Berufe davon tangiert sind. Das war sehr informativ und regte zum Nachdenken an. Auch in diesem Jahr ist es den Organisatoren rund um den Leiter *fitt.ch*, Raphael Markstaller, gelungen, Theorie und Praxis gekonnt zu verbinden und Denkanstösse zu geben.

### Heute erleben, was morgen bewegt

In wenigen Tagen findet die Nacht der Aargauer Wirtschaft statt. Bei ausgewählten Touren sind noch Plätze frei. Die elf teilnehmenden Unternehmen gewähren einen exklusiven Einblick in ihr Schaffen.

Am 11. September findet bereits zum fünften Mal die Nacht der Aargauer Wirtschaft statt. Auch in diesem Jahr sind innovative Unternehmen aus fast allen Regionen dabei. So vielfältig die elf Firmen auch sind, verbindet sie doch der Einsatz von Robotik oder Automation. Mit den Touren, die um 18.30 Uhr beginnen, möchte die AIHK die Aargauer Unternehmen für einen Abend in den Mittelpunkt rücken. Wenn Sie dabei sein möchten, können Sie hier Ihre Tickets buchen: [www.wirtschaftsnacht-aargau.ch](http://www.wirtschaftsnacht-aargau.ch)

### NextGen Industry: Verleihung Awards

Mit den NextGen Industry Awards werden die besten studentischen Arbeiten ausgezeichnet. Für die Preisverleihung am 25. September in Baden kann man sich jetzt noch anmelden.

In den drei Kategorien Berufsschulen, Höhere Fachschulen und Fachhochschulen winken attraktive Preisgelder. Diese steuern AIHK, Autexis und Siemens bei. Unterstützt wird die Award-Feier im Konnex Baden von der Xpo, der Hypothekbank Lenzburg und Co-Industry. Nach der Verleihung können sich die Award-Teilnehmer und die Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft austauschen. Weitere Informationen und die Anmeldung für den 25. September unter: [www.nextgenindustry.ch](http://www.nextgenindustry.ch)

### Vier von Fünf schaffen Direktübertritt

Von den 7446 Abgehenden der Aargauer Volksschule traten im August 82,6 Prozent in die Sekundarstufe II über. 15,1 Prozent hatten ein Brückenangebot oder Praktikum, bloss 2,3 Prozent keine Anschlusslösung.

71,1 Prozent der Abgehenden, die ohne Unterbruch eine nachobligatorische Ausbildung begonnen haben, entschieden sich für eine berufliche Grundbildung. Der Anteil der Berufseinsteiger ist seit mehreren Jahren recht konstant. Den grössten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die Gruppe mit Brückenangebot oder Praktikum. Als Folge geburtenstarker Jahrgänge ist die Gesamtzahl der Abgängerinnen und Abgänger 2025 erneut gestiegen und liegt um 222 Lernende höher als im Vorjahr.

# Das Haus der Wirtschaft ist aufgerichtet

Am 14. August feierte die AIHK gemeinsam mit Handwerkern und weiteren Beteiligten das Richtfest für den Neubau am bekannten Standort – ein weiterer Meilenstein, der den Abschluss eines bedeutenden Bauabschnitts markiert.



Das Team der AIHK durfte zum ersten Mal die künftigen Büros besichtigen. Bezugsbereit werden die Räumlichkeiten voraussichtlich im Frühling 2026 sein.

Ein gutes Jahr nach dem Start des Rückbaus im August 2024 und der Grundsteinlegung im Oktober steht nun der Rohbau. Mit Erscheinen dieser Impulse-Ausgabe Anfang September soll das Gebäude vollständig dicht sein. Damit ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Bezug im Frühling 2026 gemacht.

## Würdigung für grossen Einsatz

In seiner Rede blickte AIHK Direktor Beat Bechtold auf die Projektgeschichte zurück: Beim Ideenwettbewerb vor drei Jahren ging die Projektidee der Lämmli Architektur AG aus Aarau als Siegerprojekt hervor. Nach der Ausarbeitung des Bauprojekts gab die Generalversammlung der AIHK als oberstes Organ 2023 grünes Licht für den Neubau. Dank frühzeitiger Einbindung der Stadt, der Behörden und der Nachbarn erhielt die AIHK bereits im März 2024 – notabene ohne Einsprachen – die Baubewilligung. Bei der Vergabe der Aufträge wurden, wenn immer möglich, Mitglieder der AIHK berücksichtigt.

Im Namen der AIHK dankte Beat Bechtold den beteiligten Unternehmen und insbesondere allen Handwerkern für ihren grossen

Einsatz. Den Architekten und Fachplanern sprach er seinen Dank für die professionelle Zusammenarbeit sowie für die planerische Umsetzung der Vorstellungen und Wünsche der Bauherrschaft aus.

Besonderer Dank galt gerade auch Vorstands- und Baukommissionsmitglied Markus Dobnik für seine fachliche Begleitung, dem Bauleiter Swen Brüllhardt, der täglich vor Ort ist, sowie der Projektleiterin seitens AIHK, Sara Montanari. Im Anschluss richtete sich Swen Brüllhardt in seiner Rolle als Bauleiter an die Handwerker und würdigte ihren grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

## Leuchtturm und Ort der Begegnung

Nun beginnt der Innenausbau für das Haus der Wirtschaft, das neben Arbeitsplätzen für die 30 Mitarbeitenden einen grosszügigen Veranstaltungsraum und Sitzungszimmer sowie vier Wohnungen umfasst. Im Frühling 2026 ziehen die Teams der AIHK und der Ausgleichskasse in die neue Geschäftsstelle ein. Bei einer kurzen Baustellenführung vor dem Richtfest konnten die Mitarbeitenden einen ersten Eindruck von den Dimensionen der neuen Büros gewinnen.



Als Dank für Ihren Einsatz lud die AIHK die Beteiligten zum Mittagessen ein.

Der Holz-Beton-Hybridbau umfasst rund 2500 Quadratmeter Nutzfläche und wird nicht nur innovativ, sondern auch nachhaltig hinsichtlich energetischer Standards, technischer Ausrüstung und Materialwahl sein. Das neue Haus der Wirtschaft wird so zum Ort der Begegnung und ein Leuchtturm der Aargauer Wirtschaft.



Sara Montanari  
Projektleiterin Neubau

## Den Neubau live mitverfolgen



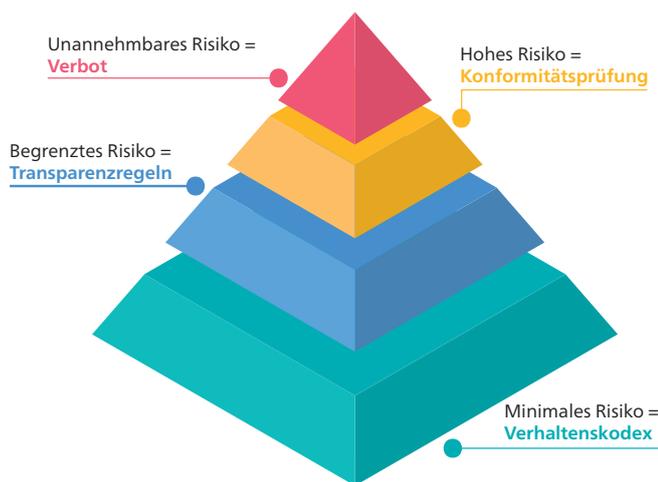
Den Baufortschritt können Sie mit unserer Livecam verfolgen unter:  
[www.aihk.ch/livecam](http://www.aihk.ch/livecam)

Und ein Zeitraffer-Video zum Neubau finden sie hier:  
[www.aihk.ch/zeitraffer](http://www.aihk.ch/zeitraffer)



## KI im HR: Lieber planen als klagen

Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt, gerade auch im Personalbereich. Wir haben nachgefragt, warum eine sorgfältig ausgearbeitete Strategie vor dem Einsatz von KI im HR-Bereich im Unternehmen entscheidend für den Erfolg ist.



Für Unternehmen empfiehlt sich, in der KI-Strategie die KI-Anwendungsfälle nach Governance-Risiko einzustufen. Je höher das Risiko einer Anwendung, desto strenger sollten die Anforderungen und Kontrollen sein.

tierbar und bringen direkt spürbare Effekte. Nachdem die HR-Mitarbeitenden durch diese ersten Schritte Fähigkeiten und Erfahrungen sammeln und sich einbringen konnten, kann man tiefer einsteigen und vermehrt datenbasierte Entscheidungen in den HR-Prozessen verankern.

### Welche Elemente muss eine gute KI-Strategie beinhalten?

**BG:** Die Strategie des Unternehmens soll als Leitstern dienen. Es geht also darum, was für den Geschäftserfolg relevant ist. Dabei soll der Blick neben dem, was heute ist, unbedingt auch nach vorne gerichtet sein. Man sollte stets fragen: Wo kann man dank dem Einsatz von KI die Effizienz steigern oder die Qualität verbessern? In manchen KMU verändert KI mehr als die Hälfte des aktuellen Geschäfts. In solchen Fällen geht es darum, die Mitglieder einer Organisation rasch und effizient im Umgang mit KI-Systemen zu schulen und sie selber Erfahrungen sammeln zu lassen. In diesem Prozess spielt gerade auch die IT-Abteilung eine tragende Rolle. Sie muss eng involviert sein.

Neben den Systemen muss man in der KI-Strategie auch klare Regeln zu ihrer Anwendung aufstellen. Dazu gehören nicht zuletzt Geheimhaltungsvorgaben und ethische Richtlinien, die sichergestellt sein müssen. Diese gelten dann in der gesamten Organisation – unabhängig davon, ob man KI im HR-Bereich oder zur Kundenakquisition einsetzt. Letztendlich geht es in beiden Fällen um den Schutz von persönlichen Daten.

### Fabian Plattner, in der Rechtsberatung unserer Mitglieder sehen wir, wie anspruchsvoll rechtliche Fragen zum Einsatz von KI im HR-Bereich sind. Wie können Unternehmen regulieren, ohne Innovationen auszubremsten?

**FP:** Ein risikobasierter Governance-Ansatz hilft, rechtliche Anforderungen zu erfüllen, ohne Innovationen auszubremsten: Priorisieren Sie die Anwendungsfälle erst einmal nach Risiko (Bewerbung, Leistungsbeurteilung, Gehalts- oder Förderentscheidungen)

Anwendungen zur automatisierten Bewerbervorauswahl, zur Unterstützung bei Leistungsbeurteilungen oder zur Planung von Weiterbildungen sind bereits seit einiger Zeit im Einsatz. Sie versprechen mehr Effizienz, weniger repetitive Arbeiten und bessere Entscheidungsgrundlagen.

Doch der Einsatz von KI im Personalbereich ist kein Selbstläufer. Wer planlos startet, riskiert Fehlentscheide, Intransparenz und rechtliche Auseinandersetzungen. Wichtig ist vorab eine klare Strategie – technisch, kulturell und organisatorisch.

Was Unternehmen beachten sollten und wie der Einstieg gelingt, erklären Britta Gross, Partner bei PricewaterhouseCoopers (PwC) Schweiz und Fabian Plattner, Senior Manager bei PwC Schweiz. Sie sind Gastdozenten

im Seminar der AIHK zu KI im Arbeitsverhältnis am 25. November.

## Interview

### Britta Gross, ist KI im Personalbereich für KMU überhaupt schon relevant?

KI ist im Personalbereich angekommen. Zuerst haben grosse internationale IT-Organisationen KI-Anwendungen in ihrem HR eingeführt. IBM zum Beispiel hat den Einsatz schon 2017 getestet und dabei gelernt, dass die Einführung mit einer kulturellen Transformation begleitet werden muss. Ab etwa 2018 brachten mehr und mehr Start-ups KI-Lösungen für den HR-Bereich auf den Markt. KI ist für KMU in der Schweiz bereits heute relevant – auch im Personalbereich. Laut aktuellen Studien setzt die Mehrheit der Schweizer KMU Technologien mit KI in ihren Arbeitsprozessen ein, allerdings in unterschiedlichem Ausmass. Der Schlüssel liegt in der gezielten strategischen Einführung und der aktiven Einbindung der Mitarbeitenden.

### Bei welchen Arbeiten im HR-Bereich sehen Sie Potenzial für den Einsatz von KI?

**BG:** Ein guter erster Schritt ist die Automatisierung der Bewerbervorauswahl oder ein einfacher Chatbot für Bewerberfragen. Diese Anwendungen sind schnell implementier-

## JETZT ANMELDEN

Am 25. November 2025 führt die AIHK den Kurs «KI im Arbeitsverhältnis» durch. An einem halben Tag beleuchten wir den strategischen und rechtlichen Einsatz von KI im HR-Bereich. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.aihk.ch/ki-im-arbeitsverhaeltnis](http://www.aihk.ch/ki-im-arbeitsverhaeltnis)



## ZU DEN PERSONEN



**Britta Gross** ist verantwortliche Partnerin im Bereich People & Organisation bei PwC Schweiz. In dieser Funktion unterstützt sie Unternehmen bei der HR- und People Transformation. Ihr persönliches Steckenpferd ist die strategische Einführung von KI im HR sowie die Begleitung bei der Einführung der Digitalisierung von Geschäftsmodellen.



**Fabian Plattner** ist Senior Manager im Bereich Digital Assurance & Trust bei PwC Schweiz. In dieser Funktion unterstützt er Unternehmen bei der strategischen Einführung von KI und der Einhaltung von Governance, Compliance und Sicherheitsstandards.

und legen Sie dann zuerst für Hochrisiko-Bereiche strenge Kontrollen fest. Datenschutz- und Datensicherheit stehen oben: Datenschutz-Folgenabschätzung (DPIA) für Hochrisiko-Anwendungen, klare Datenminimierung, Zugriffskontrollen, Verschlüsselung, saubere Auftragsverarbeitungsverträge (DPA) mit Anbietern sowie Regeln zu Datenübermittlung und Aufbewahrung. Transparenz, menschenzentrierte Prüfung und regelmässige Rechts-Checks sowie Vendor-Due-Diligence runden das Bild ab. Starten Sie Pilotprojekte und skalieren Sie dann bei Erfolg die Projekte.

**Viele KI-Tools versprechen viel. Worauf sollten Unternehmen bei der Auswahl besonders achten?**

**FP:** Bei der Auswahl von KI-Anwendungen sollten Unternehmen Zielabgleich, Datenschutz, Sicherheit und Compliance beach-

ten: Passt die Anwendung zum konkreten HR-Zweck? Liefert sie Datenschutz, Zugriffskontrollen, Verschlüsselung, DPA und Audit-Management? Ist die Datenqualität robust und gibt es Mechanismen gegen Informationsverzerrungen (sogenannte Bias)? Ist Transparenz gewährleistet, können Entscheidungen nachvollzogen werden (Explainability) und lassen sich die KI-Lösungen gut in bestehende Systeme integrieren? Skalierbarkeit, Support, Roadmap, Kosten-Nutzen, Referenzen aus ähnlichen KMU sowie Ethik- und Ownership-Regeln helfen zudem bei der Entscheidung.

**Was möchten Sie Unternehmen mit auf den Weg geben, die sich derzeit mit dem Einsatz von KI im Arbeitsverhältnis beschäftigen?**

**FP:** Ich rate zu einem zentralen Vorhaben, das alle relevanten Abteilungen einbindet:

IT, HR, Recht, Datenschutz, Compliance und Führung. Definieren Sie klare Ziele, messbare Erfolgsparameter und starten Sie mit überschaubaren Projekten, um Nutzen und Lernkultur einzubinden. Legen Sie Prinzipien für Ethik und Datenschutz vorab fest, fördern Sie Change-Management und offene Kommunikation, integrieren Sie die IT früh und beachten Sie die Rechtskonformität regelmässig. Heben Sie das Lernpotenzial hervor: KI unterstützt Entscheidungen, ersetzt sie aber nicht; dokumentieren Sie die Fortschritte und schützen Sie sensible Daten.



**Dr. Rebecca Vionnet**  
Juristische Mitarbeiterin

## Stabsübergabe bei Impulse

In der Kommunikation der AIHK steht Ende September ein Wechsel an. Dann übergibt Markus Eugster den Bereich, zu dem auch die vorliegenden Impulse gehören, an Anna Fuss.



**Anna Fuss übernimmt am 1. Oktober die Leitung der AIHK Kommunikation von Markus Eugster.**

Die vergangenen Jahre waren bei der AIHK von bewegenden Ereignissen – darunter das 150-Jahr-Jubiläum des Verbands und der Baustart des neuen Hauses der Wirtschaft –

geprägt. Daneben wurde fleissig gewählt: sowohl in Präsidium und Vorstand der AIHK als auch in eidgenössische und kantonale Räte.

Im gleichen Zeitraum wurden die Verbandspublikationen – darunter die vorliegenden Impulse – in das einheitliche Corporate Design überführt, und die AIHK konnte sich in den Medien sowie an Veranstaltungen wie der Jahresversammlung noch stärker als Stimme der Wirtschaft etablieren.

«Diese spannenden Jahre hat Markus Eugster mit viel Engagement begleitet. Besonders seine Leidenschaft für geistreiche Texte, stimmungsvolle Events und das Bestreben, die Unternehmen stets in den Mittelpunkt

zu rücken, werden in Erinnerung bleiben», bedankt sich AIHK Direktor Beat Bechtold. Nun hat sich der Leiter Kommunikation zu einer beruflichen Neuorientierung entschieden und reicht den Staffelstab an Anna Fuss weiter.

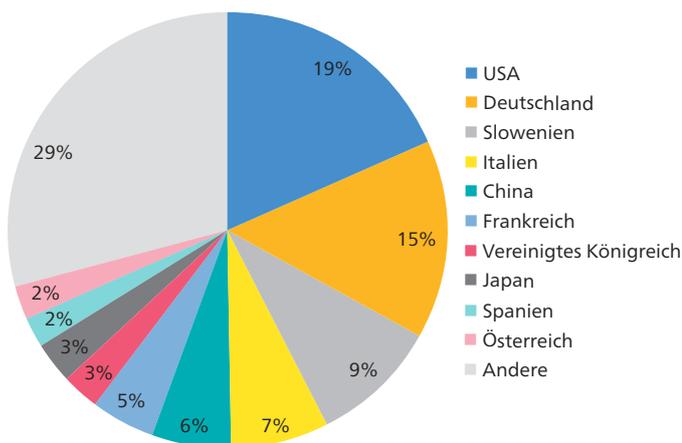
Anna Fuss hat einen Bachelor der Universität Zürich in Kunstgeschichte sowie in Publizistik- und Kommunikationswissenschaften. Im Sommer 2025 hat sie zudem einen MAS in Communication Management erlangt. Aktuell ist die Seonerin für die Kommunikation des Schweizerischen Arbeitgeberverbands tätig. Frühere Stationen führten sie unter anderem zu Tele M1 und zur Staatskanzlei des Kantons Aargau. Anna Fuss startet am 1. Oktober 2025.

## Wie weiter nach dem Zollschock?

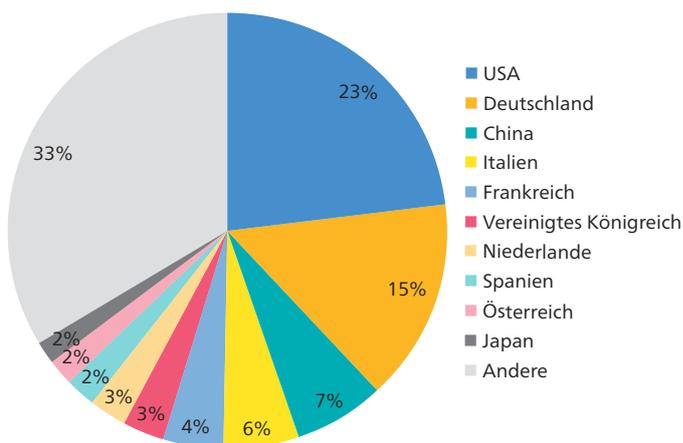
Den diesjährigen Nationalfeiertag wird man in der Schweiz nicht so rasch vergessen: 39 Prozent Zoll auf Schweizer Einfuhren in die USA. Ein harter Schlag für exportorientierte Unternehmen. Massnahmen müssen folgen.

### Exportanteile nach Handelspartnern (2024)

#### Schweiz



#### Aargau



Aargauer Unternehmen exportieren im Vergleich zur Gesamtschweiz überdurchschnittlich viel in die USA. Die wertmässig grössten Warengruppen sind dabei Pharmazeutische Erzeugnisse, gefolgt von Elektrischen Ausrüstungen und Maschinen.

Quelle: Aussenhandelsstatistik 2025, Bundesamt für Statistik & Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit

Lange waren die Schweizer Vertreter im Handelszwist mit den USA guter Dinge. Eine Einigung schien in Griffweite. Im mittlerweile berühmten Telefonat von Ende Juli zwischen Karin Keller-Sutter und dem US-Präsidenten erteilte Donald Trump der Bundespräsidentin eine klare Abfuhr. An der ausgehandelten Absichtserklärung, die einen 10 Prozent Zoll vorsah, zeigte er kein Interesse mehr. In der Folge wurde der auf viele Schweizer Produkte fällige Importzollsatz einseitig auf 39 Prozent festgelegt. Der Aufschlag ist in

der Nacht auf den 7. August in Kraft getreten. Seither bereitet er den exportorientierten Unternehmen Kopfzerbrechen.

#### Kanton Aargau stark betroffen

Für die Aargauer Wirtschaft ist der hohe Strafzoll eine Hiobsbotschaft. Einerseits liegt er massiv höher als für Konkurrenzstandorte wie die EU. Gemäss Prognosen der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) kann er zu einem Einbruch des Bruttoinlandprodukts (BIP) von bis zu 0,6 Prozent führen. Andererseits weist

der Aargau verglichen mit anderen Kantonen einen überdurchschnittlich hohen Exportanteil in die USA aus: Während schweizweit durchschnittlich 18,6 Prozent der Exporte in die USA gehen, beträgt dieser Anteil im Aargau gemäss Aussenhandelsstatistik satte 23,2 Prozent. Dabei machen die derzeit zollbefreiten Pharmaprodukte zwar über die Hälfte der Aargauer Exporte aus, angesichts der dieser Branche angedrohten Strafzölle von bis zu 250 Prozent (!) ist dies aber kaum ein Trost.

### Hilfe bei Zollfragen

Bei spezifischen Fragen zu den US-Strafzöllen können sich AIHK Mitgliedfirmen an die Anlaufstelle «Exporthelp» von Switzerland Global Enterprise unter der Telefonnummer **0844 811 812** (8 Rp./min.) oder per Mail an [exporthelp@s-ge.com](mailto:exporthelp@s-ge.com) wenden.

Für allgemeine Exportanfragen, Exportpapiere oder unsere Weiterbildungen steht Ihnen die Exportberatung der AIHK unter **062 837 18 13** oder [export@aihk.ch](mailto:export@aihk.ch) zur Verfügung.

Unter [www.aihk.ch/aktuelles](http://www.aihk.ch/aktuelles) berichten wir laufend über die neuesten Entwicklungen.

Die AIHK bezog denn auch wenige Stunden nach dem Bekanntwerden der Zollankündigung in einer Mitteilung Stellung. War bei langfristigen Investitionen wie dem Kauf von Maschinen die Zurückhaltung auf dem US-Markt schon seit der ersten Zollankündigung im April gross, stellt der nun geltende Zollsatz weitere Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Zölle in diesem Umfang können unmöglich vollständig an die Kunden weitergegeben werden – Qualität oder Marktmacht hin oder her.

### Weiterverhandeln und Prioritäten setzen

Für die AIHK ist deshalb klar: Der Bundesrat muss weiterverhandeln und zumindest eine Senkung des Zollsatzes erreichen. Doch auch auf Stufe Kanton ist die Politik jetzt gefordert. Gefragt sind tiefere bürokratische Hürden, Deregulierung und Investitionen in eine leistungsfähige Infrastruktur. Sozialpolitische Verspre-

chen auf Kosten der Unternehmen müssen hingegen hintenanstehen.



**Philippe Tschopp**

Juristischer Mitarbeiter

### Was jetzt wichtig ist

Als Interessensvertreterin der Aargauer Wirtschaft sieht die AIHK insbesondere in den nachfolgenden Bereichen konkreten Handlungsbedarf:

#### Ebene Bund



- **Verlängerung der maximalen Kurzarbeitsentschädigungs-Dauer auf 24 Monate:** Die bestehende Unsicherheit verunmöglicht eine verlässliche Personalplanung. Umso wichtiger ist es deshalb, betroffenen Unternehmen mit der Kurzarbeit ein bewährtes Instrument zur Verfügung zu stellen, um so deren Fachkräfte im Arbeitsmarkt zu halten.
- **Freihandel ausbauen:** Nach dem US-Zollschock müssen die Aussenhandelsbeziehungen diversifiziert werden. Während das Freihandelsabkommen mit Indien voraussichtlich per 1. Oktober 2025 in Kraft tritt, müssen nun auch die ausgehandelten Abkommen mit den Mercosur-Staaten, Malaysia und Thailand möglichst rasch durch das Parlament ratifiziert werden.
- **Angriffe auf Wirtschaft geeint bekämpfen:** Die aktuelle Situation ist ein Weckruf an die konstruktiven Kräfte, Angriffe auf die Marktwirtschaft gemeinsam zu bekämpfen. Weder dürfen Unternehmen durch eine 50-prozentige Erbschaftssteuer bedroht werden, noch sind zusätzliche Beschränkungen bei der Rekrutierung von ausländischem Fachpersonal durch Abschottungs-Initiativen akzeptierbar.

#### Ebene Aargau



- **Keine weitere Erhöhung der Lohnkosten:** Die Inkraftsetzung der vom Grossen Rat beschlossenen Erhöhung der Kinderzulagen ist aufzuschieben; von einer finanziellen Beteiligung der Arbeitgeber an Kinderdrittbetreuungskosten ist abzusehen. Angesichts der angespannten Wettbewerbssituation erträgt es derzeit keine über die Bundesvorschriften hinausgehende Erhöhung der Lohnkosten.
- **Realistische Energiestrategie:** Die AIHK hat bereits in der einschlägigen Vernehmlassung darauf hingewiesen, dass sie einen Fokus auf das Ziel Versorgungssicherheit verlangt. Bei der Reduktion der energetischen Treibhausgasemissionen braucht die Wirtschaft hingegen mehr Flexibilität, um die Klimaziele entlang der technischen Entwicklungen und Investitionszyklen zu erreichen.
- **Perspektiven schaffen – Steuern senken:** Mass halten ist auch beim kantonalen Staatshaushalt das Gebot der Stunde. Die Ausgleichsreserve ist prall gefüllt. Mittelfristig ist deshalb eine Steuersenkung anzustreben – dies schafft Perspektiven und steigert die Standortattraktivität.

16. Oktober 2025

### Nichtpräferenzialer Warenursprung

Der Vormittagskurs vermittelt Ihnen anhand von Praxisbeispielen die rechtlichen Grundlagen für die Erstellung von Ursprungsbeglaubigungen. Sie lernen, die einzelnen Ursprungskriterien im Berufsalltag anzuwenden.

21. Oktober 2025

### Passar Export

Ab dem kommenden Jahr wickeln Unternehmen ihre Exporte ausschliesslich über die Anwendung «Passar Export» ab. Unser Seminar unterstützt Sie bei der Vorbereitung der Umstellung und liefert Antworten auf die häufigsten Fragen.

28. Oktober 2025

### Fricktaler Werkgespräch

Das nächste Werkgespräch wirft einen Blick hinter die Tore des Industrie-Zulieferers Jehle in Etzgen. Im Referat berichtet der Leiter Wirtschaftspolitik bei Swissmen, Jean-Philippe Kohl, über Chancen und Herausforderungen in der Branche.

28. Oktober 2025

### Steuerstrategie schärfen

Die gemeinsame Abendveranstaltung von AIHK und PwC bietet einen guten Mix aus aktuellem Wissen und ungezwungenem Austausch zur Praxis. Gastreferent ist Roberto Martullo, CEO des AIHK Mitglieds Künzli Swiss Schuh AG.

Mitglieder der AIHK profitieren von einem Vorzugspreis. Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.aihk.ch/agenda](http://www.aihk.ch/agenda)

## Erzwungene Freiwilligkeit

Das Anliegen der Service-Citoyen-Initiative ist im Kern lobenswert. Alle jungen Erwachsenen sollen einen Dienst zu Gunsten der Gesellschaft leisten. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind aber wenig erfreulich.

Die Initiative «Für eine engagierte Schweiz» tönt sympathisch. «Jede Person mit Schweizer Bürgerrecht» soll einen Dienst «zu Gunsten der Allgemeinheit und der Umwelt» leisten. Auch für Personen ohne Schweizer Bürgerrecht kann das Gesetz einen solchen Einsatz vorsehen. Der Dienst kann in der Armee, im Zivilschutz oder «in Form eines anderen, gleichwertigen und gesetzlich anerkannten Milizdienstes» geleistet werden. Die Sollbestände der Armee und des Zivilschutzes sollen garantiert sein.

**39,2 Prozent** der Bevölkerung erbringen Freiwilligenarbeit. 2016 waren es noch **42,2 Prozent**.

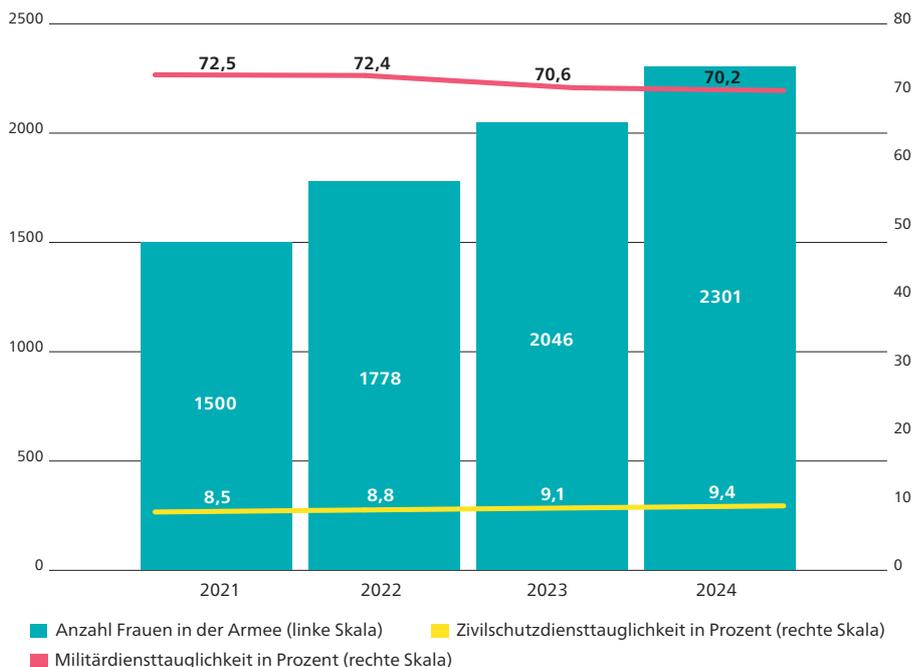
Das im Grunde ehrenwerte Anliegen war im Parlament chancenlos und wurde von allen Parteien mit Ausnahme der GLP abgelehnt. Gleichzeitig finden sich im Initiativkomitee Unterstützer von den Grünen bis zur FDP. Die deutliche Ablehnung dürfte bei der schwierigen Umsetzung und den negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt begründet sein.

### Dienstpflicht für Frauen

Im Jahr 2023 wurden in den sechs Rekrutierungszentren der Schweizer Armee insgesamt 35 700 Stellungspflichtige abschliessend beurteilt. Davon wurden 25 199 als tauglich für den Militärdienst erklärt und 3250 für den Zivilschutz. Insgesamt konnten auch 542 Frauen für den Militärdienst rekrutiert werden. Ausgehend von diesen Zahlen dürfte sich mit der Ausweitung der Dienstpflicht auf die Frauen und bei gleichbleibenden Tauglichkeitskriterien die Anzahl der Dienstpflichtigen auf etwa 70 000 Personen jährlich verdoppeln.

### Volkswirtschaftlicher Unsinn

Mit der Ausweitung der Dienstpflicht würden dem Arbeitsmarkt bei Annahme der Initiative etwa doppelt so viele Personen



Die Anzahl Frauen in der Armee nimmt auf tiefem Niveau zu. Gleichzeitig ist die allgemeine Militärdiensttauglichkeit in den letzten Jahren leicht rückläufig.

Quelle: vbs.admin.ch

entzogen wie bis anhin. Künftig sollen diese nicht mehr primär für die Sicherheitsorganisationen Armee und Zivilschutz im Einsatz stehen, sondern zu Gunsten der Allgemeinheit und der Umwelt. Volkswirtschaftlich macht dies kaum Sinn: Auf einem liberalen Arbeitsmarkt üben die Arbeitskräfte diejenigen Tätigkeiten aus, für

Während Frauen mit **29,5 Prozent** (gegenüber Männern mit 23 Prozent) eher informelle Freiwilligenarbeit leisten, betätigen sich Männer mit **22,9 Prozent** (gegenüber Frauen mit 19,8 Prozent) öfter in der institutionalisierten Freiwilligenarbeit.

welche sie am besten qualifiziert sind. Mit der Service-Citoyen-Initiative würden sie jedoch Tätigkeiten ausüben, für die sie

mutmasslich geringer qualifiziert sind. In der Theorie bedeutet dies: Die Verteilung von Arbeitskräften auf die passenden Tätigkeiten wäre weniger optimal.

### Arbeitskräfte sind knapp

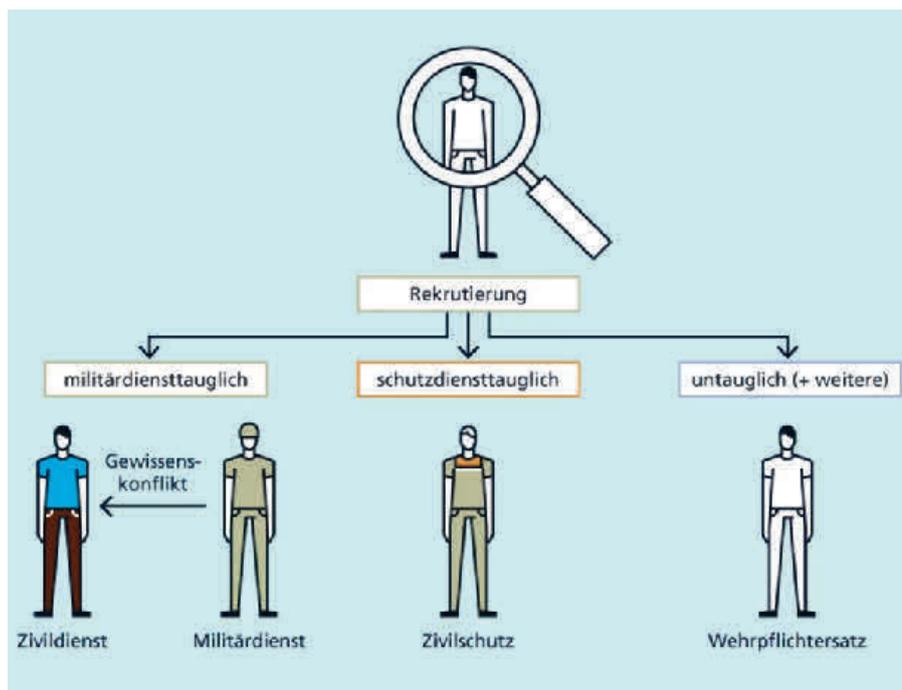
Aufgrund des demographischen Wandels – es treten mehr Personen aus dem Arbeitsmarkt aus als neue Arbeitskräfte nachrücken – ist es unmöglich vertretbar, weitere Arbeitskräfte temporär der Wirtschaft zu entziehen. Der Bedarf an Bürgerdienstleistenden zu Gunsten der Allgemeinheit und Umwelt wird kaum so gross sein, dass die Arbeitsmarktneutralität eingehalten werden kann. Viel eher würden Personen in einem Niedriglohnbereich durch die Bürgerdienstleistenden konkurrenziert oder sogar verdrängt; etwa im Gesundheitswesen. In der parlamentarischen Debatte wurde daher die Sorge über eine Entwertung der Freiwilligen- und Milizarbeit thematisiert.

**40,4 Prozent** der Frauen und **37,8 Prozent** der Männer übernehmen Freiwilligenarbeit.

### AIHK lehnt Initiative ab

Volk und Stände entscheiden am 30. November über die Initiative «Für eine engagierte Schweiz». Der AIHK Vorstand hat die Nein-Parole beschlossen. Für ihn sind die negativen Effekte auf den Arbeitsmarkt und folglich die hohe Belastung der Wirtschaft ausschlaggebend.

Die Wirtschaft benötigt mehr Arbeitskräfte und kann folglich nicht auf weitere potenziell wegfallende Arbeitskräfte verzichten. Der Fokus der Dienstpflicht soll daher auch künftig bei der Sicherstellung von Armee und Zivildienst bleiben.



Bei Annahme der Service-Citoyen-Initiative würde das heutige Dienstpflichtsystem der Schweiz zu Lasten der Wirtschaft auf den Kopf gestellt.

Quelle: zivi.admin.ch (2025)

### Umsetzung teuer und aufwändig

Neben den wettbewerbsverzerrenden Folgen der Initiative für den Arbeitsmarkt gibt es weitere wichtige Argumente gegen sie: Zum einen bedeutet

eine Verdoppelung der Dienstpflichtigen auch eine Verdoppelung der Erwerbsersatzkosten, zum anderen würde der administrative Aufwand für den Vollzug enorm steigen.



**Sebastian Rippstein**

Wirtschaftspolitischer Mitarbeiter

## AIHK empfiehlt Ja zum e-ID-Gesetz am 28. September

Ehe im November die Service-Citoyen-Initiative und die Erbschaftssteuerinitiative (mehr dazu in der kommenden Impulse-Ausgabe) vors Volk kommen, steht am 28. September die Abstimmung über das e-ID-Gesetz sowie die Vorlage zu den kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften an.

Eine elektronische Identität (e-ID) ist der Grundstein für die medienbruchfreie Digitalisierung. Erst mit einer e-ID kann die Digitalisierung ihre vollständige Wirkung entfalten. Der Bund hat bei der anstehenden Vorlage seine Lehren aus der verlorenen Abstimmung im Jahr 2021 gezogen: Nun wird der Bund die e-ID selbst herausgeben und dies nicht mehr Privaten überlassen. Ein wesentlicher Faktor, um das Vertrauen in den digitalen Identitätsnachweis zu stärken. Der AIHK Vorstand hat deshalb die Ja-Parole zum e-ID-Gesetz beschlossen.

Bei der kantonalen Vorlage zu den Liegenschaftssteuern geht es indirekt um die Abschaffung des Eigenmietwerts auf Haupt- und Zweitwohnsitze. Mangels Wirtschaftsrelevanz verzichtet die AIHK auf eine Parole.



## Stimme der Wirtschaft

Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit optimalen Rahmenbedingungen im Kanton ein. Dazu gehören die Erhaltung der Industrie, der Ausbau wertschöpfungsintensiver Dienstleistungen und die Verbesserung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Unternehmen. Wir diskutieren bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen mit und vertreten klare Positionen.



## Rechtsberatung

Wir bieten unseren Mitgliedern umfangreiche Unterstützung zu arbeitsrechtlichen Belangen. Zudem sind unsere Juristinnen und Juristen Anlaufstelle bei unternehmensrelevanten juristischen Fragestellungen. In unseren Publikationen informieren wir über juristische Themen und stellen umfassende Informationen sowie Vorlagen und Muster zur Verfügung.



## AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Die Ausgleichskasse der AIHK übernimmt für ihre Mitglieder die Aufgaben einer Verbandsausgleichskasse: Dazu gehören der ordentliche Beitragsbezug für AHV/IV/EO und ALV sowie die Ausrichtung von Leistungen der EO und Renten der AHV/IV. Die Familienausgleichskasse rechnet Familien- und Ausbildungszulagen ab. Sie besitzt eine Betriebsbewilligung für alle Kantone.



## Netzwerk und Veranstaltungen

Wir vernetzen Entscheidungsträger aus Unternehmen und Politik und organisieren grosse und kleine Netzwerkanlässe, Seminare, Podiumsgespräche und Workshops. In Regionalgruppen und HR-Netzwerken sind die Mitglieder untereinander vernetzt, sprechen sich zu regionalen Themen ab und bringen sich mit starker Stimme in ihrer Region ein.



## Export

Unser Exportteam berät zu spezifischen Exportthemen und informiert über wichtige Änderungen im Exportbereich. Die AIHK stellt Exportdokumente wie Carnets ATA aus und beglaubigt nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse. Mitglieder profitieren bei einigen Dienstleistungen von vorteilhaften Konditionen. Schulungen runden das Angebot ab.



## Zugang zum Know-how der FHNW über [fitt.ch](http://fitt.ch)

Über die Wissens- und Technologietransferstelle [fitt.ch](http://fitt.ch) erhalten Mitglieder Zugang zur Expertise der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dank der Fachkompetenz und den hochwertigen Einrichtungen werden technologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen ebenso bearbeitet wie Herausforderungen bei der digitalen Transformation, der Globalisierung oder der Nachhaltigkeit.

Post CH AG

**AZB**  
CH-5001 Aarau 1  
P.P./Journal

Aargauische Industrie und  
Handelskammer AIHK  
AIHK Impulse

Retouren an:  
Postfach 2128

### Herausgeberin

Aargauische Industrie- und  
Handelskammer AIHK  
Entfelderstrasse 11 | CH-5001 Aarau

Schalter und Lieferungen:  
Schachenallee 29 | CH-5000 Aarau

+41 62 837 18 18  
[info@aihk.ch](mailto:info@aihk.ch) | [www.aihk.ch](http://www.aihk.ch)

### Folgen Sie uns auf Social Media



### Redaktion

Markus Eugster (Redaktionsleitung),  
Beat Bechtold, Sara Montanari,  
Sebastian Rippstein, Philippe  
Tschopp, Dr. Rebecca Vionnet

### Bildnachweis

Redon Ajdini: 7  
Beni Basler: 3  
Romeo Basler: 1, 2, 5  
Markus Eugster: 4  
Adobe Stock: 2  
zVg: 7

### Titelbild

Richtfest AIHK Neubau,  
Aarau

### Gestaltung und Druck

Monika Frey,  
Kromer Print AG, Lenzburg

gedruckt in der  
**schweiz**



Aargauische Industrie-  
und Handelskammer